

Workshop

Die Suche nach genetischen Faktoren für komplexe Erkrankungen und geschlechtsspezifischen Effekten

01.08.2013, 14: 00 – 18: 00 Uhr

Ort: Universitätsklinikum Regensburg, Kursraum A2/1, Bauteil A2, 1. OG

Die altersbedingte Makula-Degeneration ist stark genetisch bedingt. Eine neue genetisch-epidemiologische Studie an der Universität Regensburg untersucht diese genetischen Faktoren auch im Hinblick auf Wechselwirkung mit Lebensstilfaktoren und kardio-renalen Parametern.

Besonderes Augenmerk wird auf Geschlechtsunterschiede gelegt. Die Methodik der genomweiten Suchen nach genetischen Faktoren wurde erweitert, um insbesondere geschlechtssensitive genetische Effekte detektieren zu können. Dieses Verfahren wurden am Beispiel der Körperfettverteilung, wofür geschlechtssensitive genetische Effekte bereits bekannt sind, entwickelt und als Software implementiert.

Wozu dient das Wissen um genetische Effekte? Das Konzept der Mendelschen Randomisierung (Mendelian Randomization) setzt am wunden Punkt der Epidemiologie an, „nur“ Assoziationen und nicht die kausalen Zusammenhänge nachweisen zu können. Ein berühmtes Beispiel ist das Lipoprotein(a).

Wir versprechen wir uns auch die mögliche Identifikation neuer Medikamentenpfade (drug targets) und verbesserte Strategien zur Prävention und Therapie. Wie kann die genetische Epidemiologie zu einer individualisierten Medizin beitragen?

14:00 – 14:05 Uhr	Begrüßung
14:05 – 14:25	Prof. Bernhard Weber, Direktor der Humangenetik, Regensburg, „Die Genetik der AMD Entstehung und Progression“
14:25 – 14:40	PD Dr. Klaus Stark, GenEpi Regensburg, Leiter der AugUR-Studie, „Die AugUR Studie: Design und Status der Rekrutierung“
14:40 – 15:00	Diskussion
15:00 – 15:40	Thomas Winkler, GenEpi Regensburg, im Rahmen des 2. Kolloquiums zur Promotion, „Methodik und Software zur Identifizierung geschlechtsspezifischer genetischer Effekte“
15:40 – 16:00	Diskussion
16:00 – 16:15	Kaffeepause
16:15 – 16:30	Dr. Matthias Olden, GenEpi Regensburg, „IT der AugUR Studie“
16:30 – 17:00	Prof. Florian Kronenberg, Direktor der Genetischen Epidemiologie, Innsbruck, „Lipoprotein(a) reloaded – Resurrected by Genetics“
17:00 – 17:15	Diskussion
17:15 – 17:55	Über Kooperationsmöglichkeiten und den Beitrag der Genetischen Epidemiologie zur individualisierten Medizin
17:55 – 18:00	Verabschiedung